

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenchrift „Die horen“

Erscheint 2 mal wöchentlich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.50 M. Durch Träger und Agenturen frei ins Haus monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 30 Pf., Bekanntheitspreis 1.50 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abends. Fernruf Nr. 2915, 2916, 2917; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2954, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2025.

Nummer 213

Donnerstag, 27. April 1916.

70. Jahrgang.

Bedeutender Erfolg in den Vogesen.

Deutsche Heeresluftschiffe griffen die Themsemündung und London, sowie an der französl. Küste Etaples an. — Deutsche Flugzeuge warfen Bomben auf militärische Plätze im Westen und Osten.

Japans neuester Kurs.

Von einem Angehörigen eines neutralen Staates, der viele Jahre in Japan beruflich tätig war, wird uns nachstehende Schilderung zur Verfügung gestellt, die interessante Aufschlüsse über die neuesten Strömungen in der japanischen auswärtigen Politik gibt.

Die Stimmen, die den Krieg Japans gegen Deutschland als einen großen Fehler bezeichnen, haben sich in Japan außerordentlich gemehrt, und die Leiter der auswärtigen Politik Japans müssen sich von verschiedenen einflussreichen Zeitungen eine scharfe Kritik ihrer Handlungen gefallen lassen. Man fühlt in Japan inständig, daß der jetzige Bundesgenosse England in Zukunft Japans größter Gegner sein wird. Die Japaner kalkulieren folgendermaßen: wenn England siegt — im Grunde genommen glaubt eigentlich niemand mehr in Japan so recht an Englands Sieg, aber als nüchterne Geschäftleute wollen sie mit allen Möglichkeiten rechnen —, wird England so mächtig werden, daß ein aufsteigendes Japan auf alle Fälle aus der Konkurrenz im Weltmarkt ausschaltet. Aber auch, wenn England eine entscheidende Niederlage erleidet, wird es der gegebene Gegner Japans sein. Der Siegespreis, nach dem die Zentralmächte streben, liegt außerhalb der Interessensphäre Japans. England wird deshalb, nach einem für die Zentralmächte siegreichen Kriege, darauf angewiesen sein, auf den ihm überlassenen Handelsgebieten als ganz besonders scharfer Konkurrent aufzutreten. Aber alle die Gebiete, die für England nach einer Niederlage in Frage kommen, sind auch Japans Zukunftshoffnung. Man ist in Japan der Ansicht, daß die allgemeine Kriegslage für die Zentralmächte so günstig sei, daß Deutschland kaum viel daran gelegen sein wird, während des Krieges zu einer Verständigung mit Japan zu kommen. Andererseits will man auch nicht die Gelegenheit verpassen, sich einen Bundesgenossen gegen England zu sichern und hat sich deshalb Rußland genähert und diesem weitestente entgegenkommen bewiesen, in der Hoffnung, später einmal mit Hilfe Rußlands auf Kosten Englands territoriale Gewinne zu erzielen, vielleicht sogar die politische und wirtschaftliche Vormachtstellung in Ostasien erlangen zu können. Man rechnet auch damit, daß mit Hilfe Rußlands leichter eine Verständigung mit Deutschland zu erzielen sein wird; man ist nämlich überzeugt davon, daß Rußland nach dem Kriege auf wirtschaftlichem Gebiete sehr schnell einen Anschluß an Deutschland suchen muß, denn eine gedeihliche russische Volkswirtschaft ohne Deutschland als Abnehmer sei kaum denkbar.

Diese separatistischen Bestrebungen in Japan und nebenbei dessen ständig wachsende Machtstellung in China haben in London großes Mißbehagen und Aufregung hervorgerufen. Man erkennt dort die großen Nachteile, die für England nach dem Kriege aus einer Annäherung Japans an Deutschland entstehen würden und man läßt nichts unversucht, diese Annäherung zu verhindern. Es weisen viele englische Agenten in Japan, die mit Hilfe der von England gestauten japanischen Presse die Stimmung des japanischen Volkes in einem für England günstigen Sinne zu beeinflussen suchen. Die Presse Japans tritt neuerdings dafür ein, das Verlangen nach Machtzuwachs und das Ausdehnungsbedürfnis des japanischen Volkes von der englischen Interessensphäre abzuwenden und in eine andere Richtung zu lenken. Sie weisen auf die Inseln Niederländisch-Indiens als auf eine leicht zu erreichende Beute hin. Denselben Zweck verfolgt das von dem früheren Minister, jetzt zweifellos in englischem Solde stehenden Dulakuro Takeloshi verfaßte Buch, das in Japan sensationell gewirkt und viel Beifall gefunden hat. In diesem Buche wird die Ansicht vertreten, daß Japan seine Aufmerksamkeit auf Java und Sumatra zu richten habe, denn ohne den Besitz dieser Inseln könne Japan aus den Karolinen und Marshallinseln keine Vorteile ziehen. Mit großem Enthusiasmus meint der Verfasser, es sei vielleicht ein leichtes Eindringen möglich, sollte sich aber auf diesem Wege das Ziel der japanischen Wünsche nicht erreichen lassen, so sei auch ein kriegerisches Vorgehen am Platze.

Zum Schluß möchte ich noch zwei charakteristische Äußerungen über England anführen, die zwei angesehenen japanischen Zeitungen, die den von englischer Seite inszenierten Kummel bisher nicht mitgemacht haben, kürzlich gebracht haben. „Shih-shih-pin-pao“ (Tokio) schreibt: „Der Krieg hat unumwunden bewiesen, daß die Deutschen den Engländern überlegen sind, sowohl an wirtschaftlicher Kraft und patriotischer Befinnung, als auch an wissenschaftlicher Durchbildung und Organisation.“ „Peking Daily News“ fügt ergänzend hinzu: „Die Engländer sind zwar ehrgeizig, aber sie verstehen nicht, sich die Mittel zunutze zu machen, ihre Ziele zu erreichen. England hat den Höhepunkt seiner Macht überschritten.“

Die japanische Gefahr.

Im „Century“ warn; der bekannte Schriftsteller Thomas P. Millard vor den japanischen ehrgeizigen Gelüsten. Die sehr hart seien, obwohl sie Amerika nicht zu bemerken scheint. Millard erhebt gegen Japan folgende Anklagen: Japan tritt in Hinsicht auf einen Konflikt mit den Vereinigten Staaten schon jetzt bedeutende Vorbereitungen; der japanische Volksgott wird von der Regierung systematisch für einen solchen Konflikt vorbereitet und jetzt ist schon jetzt gegen die Vereinigten Staaten äußerlich feindlich; inzwischen wird in Amerika eine eifrige japanische Propaganda geführt, die die Amerikaner überzeugen soll, daß sie von Japan nichts zu befürchten haben und daß deshalb die in Amerika beabsichtigten Rüstungen überflüssig seien. Millard glaubt nicht an die Uneigennützigkeit der Japaner, die ihre Beteiligung an dem gegenwärtigen Krieg damit begründen, daß sie zur Regulierung der europäischen Fragen beitragen wollen.

Als Japan gegen Rußland in den Krieg eintrat, erzählte es der Welt, daß es dies nur tue, um die Unabhängigkeit Koreas zu erhalten, um das „offene Tor“ in der Mandchurie sicher zu stellen, um China seine territoriale Vollständigkeit und politische Unabhängigkeit zu sichern. Korea ist gegenwärtig von Japan annektiert; das „offene Tor“ in der Mandchurie ist fest verschlossen; und was China anbetrifft, so ist Japans einziger Gedanke, dieses Land unter seine Herrschaft zu bekommen. Da den Japanern in Asien aber doch nicht alles nach Wunsch gelang, werden sie sich unvermeidlich gegen Amerika wenden und das ist der Grund für ihre Anstrengungen, sich die Stellung, die sie sich in Kalifornien erobert haben, zu erhalten, in Mexiko und in andere amerikanische Gegenden einzudringen. Die Amerikaner leben in der Furcht, Japan hege für Amerika eine überlebensgefährliche Freundschaft, daß die heutigen, gemeinsamen finanziellen und Handelsbeziehungen stets einen Friedenszustand aufrecht erhalten würden und daß Japan für einen Krieg unvorbereitet sei; aber während die Japaner ein Monopolrecht zu ihrem eigenen Gewinn zu proklamieren suchen, machen sie sich daran, gegen Amerika und später gegen Europa vorzugehen.

Von Interesse ist, daß der alarmierende Ruf Millards von italienischen Zeitungen, also von der Presse eines durch den Krieg mit Japan verbündeten Landes, ohne Kommentar wiedergegeben wird.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 26. April. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Kanals von La Bassée wurde der Angriff härterer englischer Abteilungen gegen von uns besetzte Sprengrichtungen nach heftigem Nahkampf abge schlagen. Der Minenkrieg wird von beiden Seiten mit Lebhaftigkeit fortgesetzt. Westlich von Givenchy an Gohelle besetzten wir die Trichter zweier gleichzeitig gesprengter deutscher und englischer Stollen, machten einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Erfolgreiche Patronenunternehmungen unsererseits fanden zwischen Voilly und Craonne statt. Ein erwarteter französischer Teilangriff gegen den Wald südwestlich Sille an bois wurde abge schlagen; es sind 60 Franzosen gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet.

Auf der Höhe von Banquois, nordöstlich von Noocourt und östlich von „Toter Mann“ waren Kämpfe mit Handgranaten im Gange. Angriffsabsichten des Feindes gegen unsere Gräben zwischen „Toter Mann“ und Cauretteswäldchen wurden erkannt und durch Feuer gegen die bereit gestellten Truppen vereitelt. Ostlich der Maas entwickelten die beiderseitigen Artillerien sehr lebhaftige Tätigkeit.

Nordöstlich von Celles (Vogesen) brachte uns ein sorgfältig vorbereiteter Angriff in Besitz der ersten und zweiten französischen Linie auf und vor der Höhe 342. Bis in den dritten Graben vorgedrungene kleinere Abteilungen sprengten dort zahlreiche Unterstände. An unverwundeten Gefangenen sind 84 Mann, an Beute 2 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer eingebracht.

Abgesehen von anderen Flugunternehmungen belegte ein unserer Flugzeuggeschwader östlich von Clermont den französischen Flughafen Brocourt und den stark besetzten Ori Fubecourt mit einer großen Anzahl von Bomben. Zwei feindliche Flugzeuge sind über Henry (südlich von Douaumont) und östlich davon im Luftkampf abgeschossen.

Deutsche Heeresluftschiffe haben nachts die englischen Befestigungs- und Hafenanlagen von London, Colchester (Blackwater) und Ramsgate, sowie den französischen Hafen und die großen englischen Ausbildungsanlagen Etaples angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
An der Front keine wesentlichen Ereignisse.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader warf auch wieder Bomben auf die Flugplätze von Dürenburg.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 26. April. (Wolff-Tele.)
Amtlich wird verlautbart:
Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Südweltende der Hochfläche von Dobers kam es wieder zu heftigen Kämpfen. Ostlich von Selz war es dem Feinde gelungen, in größerer Frontbreite in unsere Stellungen einzudringen. Als er aber den Angriff fortsetzen wollte, schritten unsere Truppen zum Gegenangriff, jagten ihn bis in seine alten Gräben zurück und vertrieben ihn auch aus diesen in einem erbitterten Handgemenge. Somit sind auch hier alle unsere ursprünglichen Stellungen in unserem Besitz. 130 Italiener wurden gefangen. Das Artilleriefeuer war an vielen Punkten der küstenländischen Front sehr lebhaft. An der Rätiner Front war die Geschützaktivität gering. Am Col di Lana setzten unsere schweren Mörser das Feuer fort. Die Tätigkeit der feindlichen Artillerie läßt nach. Im Suganer Abschnitt räumten die Italiener alle Stellungen zwischen Boito und Roncegno, in welchen viel Kriegsmaterial gefunden wurde und zogen sich nach Roncegno zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Den Unterseebootkrieg fortsetzen!

Von Konteradmiral a. D. F. v. H.
Es hat in Deutschland nicht an Deuten gefehlt, die der Ansicht waren, daß der Tauchbootkrieg nicht geeignet sei, die Engländer niederzurufen. Die Ergebnisse des von den deutschen Tauchbooten der feindlichen Handelschiffahrt gegenüber Erreichten seien gewissermaßen mit einem Nippen der englischen Evidenz zu vergleichen, nicht aber mit einem Stoß in edle Telle. Zahlen beweisen aber auch hier, und so mag an einem Beispiel gezeigt werden, wie es da draußen tatsächlich steht. Vor dem Kriege betrug die Frucht für die Tonne Fleisch oder Getreide von Argentinien nach Liverpool 12½ Schillinge gleich 12,75 Mark. Jetzt werden von einem Dampfer — sage und schreibe — 200 Schillinge gefordert (!!!). Da muß es sich doch um etwas mehr als um das Nippen der Evidenz handeln. Es läßt das vielmehr erkennen, daß die Schiffsnot erschrecklich groß ist. Wilsons Note bedeutet den letzten Versuch, durch unverhüllte Drohungen die Deutschen zur Aufgabe des

Resultate erzielt. Eins unserer Kampfflugzeuge griff ein feindliches Flugzeug an und brachte es zum Niedergehen. Am 24. April wurde ein neuer Angriff mit demselben Ziel in Verbindung mit Belgien ausgeführt und eine große Anzahl Bomben abgeworfen. Alle Flugzeuge wurden bestialisch beschossen, aber die britischen hatten keine Verluste. Die Resultate scheinen sehr gut gewesen zu sein. — An demselben Tag griff ein französisches Flugzeug 25 Weissen von Brébange ein feindliches Wasserflugzeug an. Der feindliche Pilot wurde getötet und das Flugzeug kurzzeitig zerstört. Der feindliche Beobachter flüchtete heraus, als das Flugzeug sich noch in 3000 Fuß Höhe befand. Das Flugzeug fiel in das Meer und versank.

Während der Operationen gegen das deutsche Schlachtkreuzergeschwader, das am 25. April morgens an der Düfliche erschien, wurden 2 Zeppeline durch Panzflugzeuge und die Flotte etwa 60 Meilen weit über See verfolgt. Es wurden Bomben und Pfeile abgeworfen, aber anscheinend ohne ernsthafte Wirkung. Ein Landflugzeug und ein Wasserflugzeug griffen die deutschen Schiffe vor Vomefost an und warfen schwere Bomben ab. 4 feindliche Unterseeboote wurden ebenfalls mit Bomben angegriffen. Das Wasserflugzeug kam unter das heftige Feuer der feindlichen Flotte, aber, obwohl der Pilot ernstlich verwundet worden war, konnte er doch sein Flugzeug wieder sicher an Land bringen. Ein Pilot wird als vermisst gemeldet. Er stieg bei dem Zeppelinangriff früh am Morgen auf und scheint einen Zeppelin angegriffen zu haben. Man hat seitdem nichts mehr von ihm gehört.

Die englische Gewalt Herrschaft zur See.

Kopenhagen, 26. April. (Eig. Tel. Senf. Bst.) Nach dem „Sozialdemokrat“ wurde ein großer Dampfer, der von Amerika mit 35000 Tonnen Kohlen nach Dänemark unterwegs war, in Kirkwall eingebracht, obwohl die Kohlenladung für den dänischen Staat bestimmt war. Die Engländer begründen die Einbringung des Schiffes damit, daß der Dampfer, der nach Norwegen geht, aber in Holland gekauft worden ist, mit deutschem Geld finanziert worden sei.

Englische Sozialisten und Arbeiter für den Frieden.

Spaltung innerhalb der Partei. London, 26. April. (Nichtamt. Wolff-Tel.) In Solford fand gestern die Jahresversammlung der britischen sozialistischen Partei statt. Zwischen den beiden Gruppen der Arbeiter, der Kriegspartei und den Pazifisten, kam es zu einem Streit über die Zulassung der Presse. 30 von den anwesenden Delegierten verließen unter der Führung von Hyndman die Versammlung. Die zurückbleibende sozialistische Partei nahm eine Resolution für die sozialistische Friedenspropaganda an. — Die ausbleibende Minderheit konstituierte sich später als eine selbständige Organisation. Die unabhängige Arbeiterpartei hielt in Newcastle ihre Jahresversammlung ab. Der Abgeordnete Jowett sagte, die Partei würde, wenn sie könnte, den Krieg noch heute durch eine Verhandlung beenden. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die u. a. besagt, daß der ausführende Ausschuss mit allen Mitteln eine energische Kampagne für die Beendigung des Krieges durch Friedensverhandlungen betreiben soll. — Der Abgeordnete Snowden sagte, die letzten Reden des deutschen Reichskanzlers hätten gezeigt, daß jetzt nichts zwischen Deutschland und England läge, was die Opfer weiterer Menschenleben wert sei.

Der Aufstand in Irland.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Berlin, 26. April. (Privattele. Senf. Bst.) Dem „L.A.“ wird aus Rotterdam gemeldet: Die aus Dublin berichtet wird, ist am Sonntag ein Attentat auf einen Eisenbahnzug mit Bergungszwecken bei Wexborough verfehlt worden. Eine Lokomotive mit Polizisten besetzt, die man über die Strecke schickte, fand, daß einige Schwellen aufgerissen und der Bahnkörper zerstört war. Verletzt wurde niemand.

Eben blüht die Kaiserkrone.

(Eine Ruheagsbetrachtung in Gottes schöner Natur.) Von G. Wengandt, Pfarrer in Stoffel (Bahn). In den Gärten erfreut sich die unter dem Namen „Kaiserkrone“ allbekannte, zu den lilienartigen Blumen gewählten gehörende Staude allgemeiner Beliebtheit. Sie blüht zurzeit in Blüte. An ihr läßt sich eine wunderbare, meines Erachtens gottgegebene und darum erst zielbewußte Ordnung in der Welt des Lebens erkennen und andern verdolmetzen. Ich will einmal der Dolmetsch dessen sein. Die Staude als Ganzes betrachtet, hat nach außen hin scheinbar offene und geheime Feinde. Die Zwiebel, der Stengel, die Blätter enthalten schwere Gifte gegen niedriges Gewürm und Schmarotzertum. Auch die großen Aussenfarben der Blütenkrone halte ich für Trugfarben, um unbedeutende Götter abzusprechen; demselben Zwecke dienen für Geschmack die ihnen denn doch zu starken Aromas des gesamten Staudengewächses. Kinder greifen selten nach einer Kaiserkrone; das Weibchen im Verborgenen blüht, hat's ihnen angetan; die Kaiserkrone mit allem, was dran ist, besonders die grellrote, große Blüte, die so herausfordernd ausschaut, schreit sie ab, ähnlich wie der als „gelber Schneider“ ihnen widerliche Besamander. Nun aber nehmen wir eine der mit dem Glockenmunde nach unten hängenden Blütenglocken herum und schauen nun oben in sie ein! Welche entzückende Farbenpracht, welche feinen Zeichnungen und Schattierungen innen in der Blüte, welche würzigen Düfte für ein davor empfindliches Geruchorgan. Das Allerhöchste aber sind die 6 abwärts stehenden Lappen, zum Ueberlaufen gefüllt mit süßem Nektar, dem Göttertrank der heidnischen Götter, diese Nektarblätter, welche rings um die „Staubgefäße“ stehen, über welche dann der stachelige „Griffel“ der Blüte wie ein Schlüsselstecker oder Marischallstab emporsragt. Wozu diese Entfernung der zweierlei zur Samenbildung doch nötigen Blütenteile (der Staubgefäße und des Griffels) von einander, warum der nach außen verüllte Nektarschmelz und der gleichsam zurückgehalten gewesene wädrige Dukt, und weshalb die gefüllten Nektarschalen?

Auch Truppen an den Unruhen in Dublin beteiligt.

Haag, 26. April. (Eig. Tel. Senf. Bst.) Während offiziell die Unruhen in Dublin auf die Tätigkeit der Sinn Fein zurückgeführt werden, wird aus anderer Quelle berichtet, daß die Meuterei auf einen Teil der Garnison übergriff, die gerade aus dem Lager von Curragh zurückgekommen waren.

Ein französisches Flugzeug über Holland heruntergeholt.

Blissingen, 26. April. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Heute morgen gegen 5 Uhr wurde ein französischer Farman-Zweidecker nach heftiger Beschickung durch holländische Artillerie und Kriegsschiffe zur Landung gezwungen. Er ist beschädigt. Der Zweidecker führte keine Bomben; er hatte ein Maschinengewehr und drahtlose Telegraphie. Die Besatzung, ein Sergeant und ein Offizier, wurden durch Marinestruppen gefangen genommen.

Ein französischer Offizier als Meuchelmörder.

Berlin, 26. April. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht die eidlischen Aussagen von fünf Krankenträgern eines im Weste stehenden Jägerbataillons, durch die unumstößlich festgestellt wird, daß ein französischer Offizier deutsche Sanitätsmannschaften durch Bedrohung mit dem Revolver zum Verrat ihrer eigenen Kameraden zu verleiten suchte und, da ihm dies nicht gelang, die Krankenträger meuchlings niederschloß. Der Sanitätsgefreite Hellinger wurde dabei durch einen Kopfschuß getötet. Die deutschen Sanitätskolonnen waren vollkommen unbewaffnet und machten den französischen Offizier ausdrücklich auf ihre roten Kreuz-Abzeichen und ihre Eigenschaft als Sanitätskolonnen aufmerksam.

Der Seekrieg.

Kopenhagen, 26. April. (Eig. Tel. Senf. Bst.) Die gereizte Befahrung des dänischen Dampfers „Sjernerborg“, der auf der Fahrt von Dumbarton in Schottland nach Bangali mit Kohlen im Mittelmeer von einem österreichischen Tauchboot verlesen worden ist, wurde heute von dem kopenhagener Seegericht vernommen. Das Schiffstagesbuch, das Maschinenstagesbuch sowie die vor dem dänischen Konsul genau abgegebene Seeverklärung wurden allenthalben befragt. Hieran wurde „Sjernerborg“ am 5. April um 11 1/2 Uhr vormittags von einem deutschen Tauchboot angehalten, durfte aber nach der Untersuchung der Schiffspapiere die Fahrt fortsetzen. Gegen 3 Uhr hielt ein österreichisches Tauchboot „Sjernerborg“ an. Der Kommandant des Tauchbootes erklärte die Ladung für Baumwolle und gab der Befahrung fünfzehn Minuten Zeit, um in die Rettungsboote zu steigen. „Sjernerborg“ wurde hierauf mit sechs Schüssen in Grund gebohrt. Die Befahrung erreichte segelnd und rudern abends 8 Uhr die Cagliari-Bai und landete am nächsten Tagesanbruch wohlbehalten in Cagliari.

Englische Antwort an Amerika.

Die Blockade Deutschlands. London, 26. April. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Die Regierung veröffentlicht eine längere Denkschrift, die der britische Vorkontrollrat in Washington am 24. April dem Staatssekretär Lansing als Antwort auf die Vorstellungen der Vereinigten Staaten bezüglich der Blockade Deutschlands überreichte. Darin heißt es: Die Regierung der Vereinigten Staaten beschwert sich darüber, daß die britischen Methoden zur Erlangung der Gewisheit, ob Güter, die nach neutralen Häfen unterwegs sind, für den Feind bestimmt sind, nicht gerechtfertigt seien. Die richtige Antwort hierauf ist die, daß den neuen Väten zur Hebermittlung von Gütern an den Feind durch neue Methoden in der Anwendung des anerkannten Grundsatzes, einen solchen Handel zu unterbinden, begegnet werden muß. Die Denkschrift stellt fest, daß es unter den Bedingungen moderner Kriegsführung unmöglich sein würde, das Recht auf die Durchsuchung des Schiffes auf eine Prüfung an der Stelle, wo es angetroffen wird, zu be-

fränken. Es ist schon in der Note Grey vom 16. Febr. 1915 darauf hingewiesen worden, daß die Größe moderner Dampfer und ihre Fähigkeit, in gewissen Gewässern zu fahren, es häufig unmöglich macht, an Bord dieser Schiffe zu gehen. Die Frage ist jetzt dem Admiral Jellicoe unterbreitet worden. Dieser erklärte, es sei offenbar, daß je größer das Schiff und je größer die Ladung, desto schwieriger die Prüfung auf hoher See werde. Jellicoe bestritt durchaus die amerikanische Behauptung, daß kein Unterschied bestehe zwischen der Durchsuchung eines Schiffes von 1000 Tonnen und eines solchen von 20000 Tonnen. Jellicoe gibt andere Gründe an, die es notwendig machen, die Schiffe zur Durchsuchung nach einem Hafen zu bringen; der wichtigste unter diesen ist die völlige Abschaffung des Völkerrechts und der von ihm selbst aufgestellten Präzedenzfälle und der von Seiten Deutschlands und des Marceien und Verleuten von neutralen wie britischen Schiffen, ohne die Schiffe zu untersuchen und die Ladungen zu prüfen. Admiral Jellicoe fügt hinzu, das deutsche Vorgehen, amerikanische Häfen zu mißbrauchen, um freies Geleit für militärische Personen und Agenten feindlicher Nationalität zu erlangen, habe es notwendig gemacht, alle verdächtigen Personen sorgfältig zu untersuchen; und um dies mit Erfolg tun zu können, müsse das Schiff in einen Hafen gebracht werden. Zu der Liste von Fahrzeugen, die in der amerikanischen Note erwähnt werden, deren Ladung zurückgehalten wurde, heißt es in der Denkschrift: Das Auffallendste an dieser Liste ist die Schmelzerei, mit der die Schiffe wieder freigelassen wurden, der sehr geringe Verlust und die geringe Unbequemlichkeit, denen sie in der Regel ausgesetzt wurden. Die Denkschrift fügt hinzu, die königliche Regierung wünscht den Vereinigten Staaten zu versichern, daß sie die Bemühungen fortsetzen wird, die Ausübung dessen, was sie als das Recht eines Kriegsführenden betrachtet, so wenig als möglich lästig für die Neutrals zu gestalten.

„Gelegenheit für Deutschland“?

New-York, 26. April. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Durch Junspruch von dem Vertreter des W. T. B. in einem „Gelegenheit für Deutschland“ überschriebenen Leitartikel sagt „Evening World“: Wieder um wieder hat Deutschland unserer Regierung beteuert, daß seine rechtswidrige Unterseebootpolitik in dem den britischen Inseln benachbarten Kriegsgebiet nur eine Folge der ungeschicklichen Bemühungen Englands sei, den deutschen Handel zu erdroffeln und das deutsche Volk auszuhungern. In dem gegenwärtigen Augenblick, wo unser Land zum letzten Mal die Forderung stellt, daß die Unterseebootpolitik beendet werde, sollte es scheinen, daß der Verhandlung der Deutschen ihnen den Weg distieren sollte, der abgesehen davon, daß er die Freundschaft mit den Vereinigten Staaten ausreicht erhalte, das deutsche Ansehen in den Augen der ganzen zivilisierten Welt außerordentlich stärken würde. Wenn Deutschland fest erklären würde, daß es sich aus Rücksicht auf die Rechte der Amerikaner zur See und um die früher geltenden Grundsätze des Völkerrechts unverletzt aufrecht zu erhalten, entschlossen hätte, den Unterseebootkrieg so, wie er jetzt geführt wird, aufzugeben, und es der Ehre der Vereinigten Staaten überließe, das Völkerrecht und die Rechte des Handels unparteiisch und mit Gerechtigkeit gegen alle Kriegsführenden auszuwerten, wenn Deutschland bereit wäre, dies schnell und ohne Einschränkung zu tun, so könnte es damit etwas vollbringen, was ihm jetzt und in der Zukunft mehr wert wäre, als die Zerstörung von tausend feindlichen Schiffen.

Das Deutschtum Amerikas.

Amsterdam, 26. April. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Das neuterische Bureau verbreitet folgende Washingtoner Meldung: In dem ungenügenden Bunde, den Kongreß zu beeinflussen, überzweckten deutsche Agitatoren den Senat mit Telegrammen, die gegen ein Vergeben Einspruch erheben, das zum Kriege führen könnte. 25000 Telegramme sind bereits eingetroffen, meistens aus Staaten des mittleren Westens, in welchen der deutsch-amerikanische Einfluß vorherrscht.

Willkommene Blütengäste werden angelockt und eingeladen: Kommt und sehet. An den reichen Quellen des Wohlstandes, welche unter der Kaiserkroneblüte geborgen sind, haben sich uns nützliche Insekten und vermittelnde, bewußt oder unbewußt, bei ihrem Zuspruch das „Geheimnis“ der Befragung der Blüten.

Nichtig, da kommt eben eine mächtige Mooshummel von einem Kaiserkroneblütenstod im Nachbargarten; Blütenstaub haftet an ihrem Pelzrock; sie klettert in die hängende Glode einer Kaiserkrone hinauf, nicht ohne von ihrem lebenspendenden Blütenstaub etwas auf die Griffelspitze der zweiten von ihr besuchten Blume abzugeben, läßt sich kräftiglich und fliegt befriedigt weiter zu fernerer Ausrichtung ihres Naturberufes, aus Blüten Samen oder Früchte zu schaffen. — Ost und viel, bis in mein hohes Alter hinauf, habe ich im Buche der Natur gelesen, auch in den philosophischen Büchern der verschiedensten Richtungen, die über die Natur geschrieben sind; ich stand und sehe nach wie vor auf dem Standpunkte von Justus Sturm in seinem Liede vom „Namen des Herrn“, den Gott selbst überall in seine Schöpfung eingetragen habe:

„Du hast ihn auch mit sanftem Schein Den Blütenkelch aufgedrückt Und mit ihm jeden Halm am Rein Und jedes Blatt am Baum geschmückt, Und läßt ihn leuchten aus dem Moos Und funkeln auf der Welle Schok.“

Eben blüht auch die — deutsche Kaiserkrone! Vom Chor der Feinde wird sie als giftig von unten an bis oben hin ausgeschrien. Sie hat tatsächlich nach außen hin Schutzfarben und schneidige Trugwaffen. Diplomaten, die auf der Stufe von Rindsköpfen standen, hätten sich bei gewaltigeren Kindern Rat holen sollen; dann hätten sie von dem Versuche gelassen, an dieser Staude Vorbeerbätter pflanzen zu können. Unsere deutsche Kaiserkrone ist mehr noch als ein „Kräutchen, rühr' mich nicht an!“ Und aber ist nicht bange um sie, noch um den Boden, in welchem sie so kräftig eingewurzelt ist! Unter ihrem Schutze finden sich reichhaltige Quellen des Wohlstandes für die von Gott ihr gewordenen

Freunde. Ihre Schlingel sind ihr herzlich willkommen; aber auch nur sie sind im Stande, ihre majestätische Schönheit und Größe anzutönen und sich von der gottgewollten und gottgeordneten Zweckmäßigkeit an ihrer Schutzvorrichtungen zum Nutzen ihrer selbst und ihrer Schlingel zu überzeugen.

Zu meinem naturkundlichen Bekenntnis habe ich hiermit mein politisches credo abgelegt, das aus meinem jungen Jahre stammt, wo die deutsche Kaiserkrone erst erblüht ward, und bei mir anhalten wird bis zum letzten Hauch. Ich habe nur ein Bedauern, daß es mir in meinem hohen Alter nicht mehr vergönnt war, deutschen Jünglingen und Männern noch mit meinem Leben einzuleben für die Unverletzlichkeit und die Ehre und Ehre der deutschen Kaiserkrone!

Kleine Mitteilungen.

Die Shakespeare-Fest im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg setzte, wie unter M. P. Mitarbeiter schreibt, mit einem von Max Grube gedichteten Vorspruch ein, worin u. a. gesagt wurde, daß nach Gerrit Schröder der Entdecker des größten Bühnendichters war und daß seine Werke von Hamburg aus ihren Weg in die deutsche Sprache genommen haben. Sodann kamen Szenen aus „Heinrich VI.“ unter dem Titel „Die Hege von Orleans“, von Grube bearbeitet, zur Aufführung. Neapolit in diese Gestalt der Heldengestalt nicht; aber immerhin interessant als eine Jugenderschöpfung Shakespeares. Sein unverwundlicher Humor feierte hierauf Triumph in der guten Wiedergabe von „Der Widerspenstigen Zähmung“. Der Abend bot somit viel Anreue und Abwechslung, wofür das Publikum sich durch reichlichen Beifall dankbar erwies. Kammerjäger Josef Staudig ist, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, an einem Gehirnschlag gestorben. Staudig, ein Sohn des berühmten Wiener Bassisten, erreichte ein Alter von 86 Jahren; er wirkte von 1874 bis 1885 am Karlsruher Hoftheater und war dann wiederholt Mitglied der deutschen Oper in Amerika. In späteren Jahren wandte Staudig sich dem Oratorienwesen zu und galt als einer der besten Vertreter von Oratorienpartien.

Kriegsgeschwäg. Zu keiner Zeit wird wohl mehr ge... als während des Krieges, wo jede unverbürgte... gleich als wahr und natürlich mit der nötigen... weitergetragen wird. Wie viel Leid ist schon... unnötigerweise über so manche Bürgermeister... Unzählige Male schon hat der hiesige Bürgermeister... unter Androhung von Strafe vor der Verbreitung solcher... Nachrichten gewarnt, aber immer vergebens. So war kürzlich eine Frau von hier wegen Verbreitung... unwarhener Gerüchte, das allerdings mit dem Gelde... zu tun hatte, unter Anklage gestellt worden. Nach... sie ihre Schwägerinnen vor Gericht zurückgenommen und... gelehrt, sowie die Kosten in Höhe von über 50 M... gestellt hatte, wurde der Strafantrag noch ein... zurückgezogen. Zur Warnung für solche Schwäger... wurde dieses im Amtsblatt veröffentlicht mit der hinzu... Bemerkung, daß in Zukunft unter keinen Um... mehr eine Zurücknahme von Strafanträgen eintritt.

Sport.

Jeden B. Lister, der seit vielen Jahren auf deutschen... tigen tätige Leichtgewichtssportler, ist jetzt im Konzentra... Lager in Ruhlleben gestorben. Lister hatte in den... Jahren fünf Jahren bei 439 Nieten 40 Siege zu verzeichnen;... erfolgreichsten Schnitt er im Jahre 1910 mit 18 Siegen... In letzter Zeit war Lister hauptsächlich auf den... des Trainer Althof im Sattel, bis er dann bei Kriegs... als Engländer interniert wurde.

Todessturz beim Automobilrennen. Bei dem Großen... Preis von Corona in Kalifornien, einem mit 12 000 Doll... geschätzten Automobilrennen über 480 Km., über... sich der von Bob Burmann gesteuerte Wagen... eines Reisenschadens. Der berühmte amerikanische... Fahrer war sofort tot, während sein Begleiter mit... Verletzungen davonskam. Burmann war Inhaber... Weltrekords über einen Kilometer und eine englische... Meile, die er im Jahre 1910 bei den Automobilrennen in... mit seinem 200 PS-Wagen aufstellte. Er legte... die englische Meile (1609 Meter) in 26,12 Sek. zu... und überbot diese Leistung noch über die Distanz von... den er in 15,88 Sek. durchfuhr. Dies entspricht einer... Durchschnittsgeschwindigkeit von 228,91 Km. für die Stunde. Beide Weltrekords sind international anerkannt und seit... nie wieder erreicht worden.

Vermischtes.

Furchbares Familiendrama. In einem Gehöft bei... an der bayerisch-österreichischen Grenze wurde... Familie von 7 Köpfen erschossen aufgefunden. Der Ehemann hat augenscheinlich seine Frau und... fünf Kinder und dann sich selbst erschossen. Ueber die... ist bisher nichts bekannt.

Töchter gerichtet. Wie uns aus Dresden gemeldet... hat sich unter dem Druck der gegen ihn vorliegenden... Beweise der mutmaßliche Frauenmörder von Rade... in der Gefängniszelle erhängt.

Die hübsche Schwiegermutter. Der Schwiegerjohn mit... der Schwiegermutter durchgebrannt, das dürfte trotz Ben... doch vielleicht noch nicht dagewesen sein, und kann... nur in Amerika passieren. In Detroit, Mich.,... ein gewisser Mardel seine hübsche Frau und... einen sechsjährigen Knaben bösslich verlassen, um mit... Schwiegermutter auf- und davonzugehen. Seine Frau... verfluchte darauf den treulosen, so gänzlich aus der... geschloffenen Gatten und verlangte zugleich die Obhut... ihrer Kinder. Als der Gerichtsvorsitzende im Laufe der... Verhandlung mit einem bewundernden Blick auf die Frau... fragte, wie es nur möglich gewesen wäre, daß ein Mann... eine solche Frau habe verlassen können, erwiderte Frau... Mardel lächelnd: „Ja, Sie sollten eben meine Mutter... einmal sehen.“

Die neue Altai-Bahn. Im südlichen Sibirien ist un... die Altai-Eisenbahn eröffnet worden. Die neue Li... hat eine Länge von etwa 900 Km. Sie führt von Al... westwärts an der sibirischen Bahn in südwestlicher Richtung... Semipalatinsk. Der von der Bahn erschlossene Altai... zeichnet sich, nach dem „Promethens“ durch reiche Ver... von Gold, Silber, Kupfer und Blei aus. Seine Gr... brachten dem russischen Staat um das Jahr 1800 eine... jährliche Reineinnahme von etwa 6 Millionen Mark. In... zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts kam je... infolge des Sinkens des Silberpreises, der ungenügen... Verkehrswege und anderer ungünstigen Umstände der... Besatz fast ganz zum Erliegen. Von der Altai-Bahn er... man einen neuen Aufschwung des Gebietes, umso... als auch große Kohlenfelder der Erschließung harren. Man hofft sogar, aus den Gruben des Altai die industriell... Betriebe des Urals mit Kohle versorgen zu können.

Das erste österreichische Schulkino. In Wien ist dieser... in einer Schule das erste Schulkino in Betrieb genom... worden. Es ist dazu bestimmt, besonders den natur... wissenschaftlichen und geographischen Unterricht durch Anschau... zu unterstützen. Aber nicht allein belehrenden Zwecken... es vorbehalten, sondern auch Kriegsstills und pösende... lässige Lustige Filme gelangen zur Vorführung. Die... Vorstellungen sind für die Schüler vollständig kostenfrei. Eine besondere pädagogische Wirkung übt es insofern aus, als eine zeitweilige Ausschließung vom Besuch ein vorreff... Mittel ist, die Kinder von ihren kleinen Vergeben... abhalten.

Abenteurer eines deutschen Sängers in Amerika. Der... Sänger Karl Fern ist kürzlich von einer Sänger... aus Südamerika nach New York zurückgekehrt. Der... hatte Gelegenheit, den 80 Überlebenden der... -Mannschaft, die auf der amerikanischen In... Quiriquina interniert sind, einige deutsche Lieder vor... zu singen. „In Buenos Aires“, so erzählt Herr Fern, nach... „Deutschen Musiker-Zeitung“, „weigerte sich die Dire... der Oper, mich aufzutreten zu lassen. Ich bestand auf... meinem Beitrag, und nach dreitägigen Verhandlungen mit... Rechtsanwalt wurde zwar der Vertrag für das... Jahr erneuert, aber eine deutsche Oper wollte man

dennoch nicht aufführen. Schließlich bewilligte man mir... einen Akt „Lohengrin“. Jedoch schon in der Probe erklärten... mir die Musiker, daß sie mich niederschicken würden, wenn... ich es wagen sollte, deutsch zu singen. Ich erklärte ihnen, sie... könnten ruhig schreien, ich stehe da und singe; ob ich dort... oben für das Deutschland den Tod fände oder im Schützeng... graben als Unteroffizier im Garde-Regiment Nr. 9, das... wäre mir egal. Der Abend kam heran, ich sang deutsch und... — man schloß nicht. Nachher erzählte man mir, die Eng... länder in den ersten Reihen hätten immer nur gemurmelt: Wie... kann er es nur wagen, deutsch zu singen? Schließlich... hatte ich einen großen Erfolg — und der dortige Pressklub... überreichte mir sogar die goldene Medaille.“

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 26. April. Die Kurse... wiesen fast durchweg kleine Besserungen auf. Auf dem... Markt der Nahrungsmittel und Motorenaktien standen Dynamit... Nobel im Vordergrund des Interesses. Auch Daimler... konnten sich etwas erholen. Am Montanaktienmarkt war... das Geschäft nicht sehr groß. Größeres Interesse zeigte sich... für reine Kohlenpapiere. Beachtung fanden ferner Chemische... Fabrik Düren, Chemische Fabrik Zeitz, sowie von Maschinenwert... Gebrüder Körting und H. Krüger. Die Schiffahrtswerte... waren ebenfalls etwas belebt. Schiffswerften waren un... verändert, nur Stettiner Vulkan konnten anziehen. Am Markt... der Kaltwerte war die Tendenz einheitlich. Die Aktien der... russischen Banken wurden von neuem in sehr großen... Beträgen aus dem Markt genommen. Österreichische Werte... leicht abgeschwächt. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches... Geld 4 1/2 Prozent und darunter.

Berliner Produktmarkt vom 26. April. Infolge des... schönen, warmen, fruchtbareren Wetters war die Unterneh... mungslust im Warenverkehr nicht besonders lebhaft. Bes... onders für Futtermittel waren die Umsätze beschränkt, die... Tendenz aber fest. Speisjähren und Speisjährenmehl waren... höher, ebenso Kunkelrübren, Pferdemehl dagegen etwas... billiger. Saatartikeln waren ruhig. Am Fruchtmittel... Warenhandel ermittelte Preise: Speisjähren 12,50—13 M.,... Speisjährenmehl 39—41 M., Kunkelrübren 4,00 M., Pferd... mehl 6,30 M., Haidelkraut (erd- und wurzelfrei) 2,30 bis... 2,40 M., Kunkelrübren 3 M. per Zentner, getrocknete Kunkel... rübrenschnittel 42—43 M., beschlagene ausländische Weizen... kle 77—78 M., dto. Roggenkle 75—78 M. per 100 Kilo, ... Saatfrucht 450—460 M. per Tonne ab Station.

Frankfurter Börsenbericht vom 26. April. Im ganzen... überwog die erhobte Stimmung und Neigung zu Rück... fällen. So waren Montanpapiere zu ein wenig besseren... Preisen verlangt. Gleiches gilt von Padet und von Lloyd. ... Wesentlich kräftiger waren die Besserungen von Nahrungsm... papieren. Angeboten waren Gemälde und elektrische Aktien, ... so daß Höchster Farbwerke, Griseheim, Scheideanstalt, Ste... mens u. Salze, A. G. S., Bergmann niedriger genannt... wurden. Petroleum blieb behauptet. Leicht anziehende... Kurse hatten Disconto-Kommandit, Darmstädter und... andere Bankaktien zu verzeichnen. Gebessert waren auch... Motoren Oberursel, Adler u. Oppenheimer, Gebrüder... Höpfer, Frankfurter Maschinenbau-A.G., Münsfeld u. a. ... mehr. Die einheimischen Staatsfonds liehen leichte Befe... rung erkennen. Privatdiskont 4 1/2 bis 4 5/16 Prozent.

Table with exchange rates for various locations like New-York, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Bulgarien. Columns include location, date (25 April 1916), and rates for Gold and Silver.

Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft... berichtet über den Verlauf des Jahres 1915. Der Verlauf... des Jahres wird als zufriedenstellend bezeichnet. Der Ge... winn beträgt einschließlich M. 829 862,32 Vortrag M. 4 058 497,91 gegen M. 3 102 180,73 im Vorjahr. Die Trans... port- und Kriegs-Versicherung hatte M. 144 797,07 Gewinn... gegen M. 195 924,75 Verlust im Vorjahr. An Zinsen und... Mieten gingen M. 1 841 166,65 ein, wovon M. 862 380,70 in... den Gewinnziffern der einzelnen Branchen enthalten sind, ... jedoch M. 978 785,95 aus den Erträgen von Kapital und... Reserven herrühren. Am Kursverlust werden M. 29 224,18... verrechnet, an buchmäßigen Kursverlust M. 257 772,25 (i. V. ... M. 313 128,30). Die allgemeinen Unkosten erforderten M. 589 755,04 (i. V. M. 548 768,98), die Steuern M. 270 284,43... (i. V. M. 223 340,34). Die Kapitalanlagen besaßen sich auf... Mark 21 889 200 einschließlich Hypotheken, M. 14 753 047,38 in... Wertpapieren und M. 4 471 815,86 Grundbesitz. Von belie... denen Eigenschaften sind 177 in Frankfurt a. Main, 5 in... Berlin und 1 in Offenbach. Für die Ermittlung des Be... leistungswertes werden die Vorschriften des Kaiserlichen... Aufsichtsamtes zu Grunde gelegt. Die Effekten sind spezifi... ziert und zu den im Dezember 1915 niedrigst bekannten... Kursen in die Bilanz aufgenommen. — Der Gewinn von... Mark 4 058 497,91 soll wie folgt verteilt werden: M. 2 470 000... Dividende = M. 130 pro Aktie (im Vorjahr M. 2 375 000 = M. 125 pro Aktie), M. 40 000 Abschreibung auf... Bankkonto (i. V. M. 40 000), M. 20 000 Abschreibung auf... Mobilien-Konto (i. V. M. 20 000), M. 443 661,17 Tantiemen... (i. V. M. 401 618,41), M. 150 000 Belohnungen an die Beam... ten (i. V. M. 180 000), M. 50 000 in den Pensionsfonds (i. V. ... Mark 50 000), M. 5 700 für Talonsteuer und M. 879 136,74... Gewinnvortrag (i. V. M. 829 862,32). — Wie berichtet wird, ... nahmen die ersten Monate des Jahres 1916 einen der... Zeitlage entsprechenden, jedoch befriedigenden Verlauf.

Vom Büchertisch.

Verlassene Dichtungen in Frankfurter und... Buchhändler Rundart v. M. L. Langenmark, J. W. Sauerwein und J. Pöhr. Zur Erweiterung für

unser „Jahrbuch“ und die Dabeimaechelchen, zusammen... gestellt von Hans Ravenstein. Verlag Ludwig Ravenstein, ... Frankfurt am Main.

Peter Altenberg. Nachschuna. (E. Fischer, Ver... lag, Berlin.) Gebunden 150 Mark, gebunden 6 Mark.

Die militärische Vorbereitung der Ju... gend im Urteile Sachverständiger. Nach Ver... öffentlichungen in der Monatschrift für das Turnwesen und... anderen Zeitschriften und Zeitungen herausgegeben vom Zentr... alausschuss für Volk- und Jugendspiele. (74 S.) 1916. Ver... lag von H. G. Teubner in Leipzig. Geb. M. — 80.

Deutsches Kriegsbuch. Tagesberichte und Zim... mungsblätter von Tadeim und Franke. 1. Band (200 Seiten... Mark) Preis 1 M. Verlag Knorr u. Dirich. München, Send... lingsstraße 80.

Leopold von Lieke. Staatssozialismus. (Band 17 der Sammlung von Schriften zur Zeitgeschichte: E. ... Fischer, Verlag, Berlin.) Gebunden 1 Mark.

Wilhelm Bachert. Laia. Aus dem Seelen... leben einer deutschen Frau und Mutter in den... Kriegsjahren 1914/15. 242 Seiten brosch. Mark 2.—, er... schienen im Verlag G. Birk u. Co. m. b. H., München.

Frauenwehrpflicht — Staatsinteresse? Von M. E. Mesdorf-Zelner. München-Solln. Verlag: Neueste... Frauen-Korrespondenz. M. E. Zielmann. Preis 60 Pf.

Schafft billige Lebensmittel! Die einseitige, wirk... liche Lösung der sozialen Frage. Von Germanus. Vom... Presse-Korreferat d. R. V. Kriegsministeriums genehmigt 24. März... 1916. München, Verlag von Ploetz und Soehle, 1916. Preis... 1 Mark.

Carl Salm: Geist der Lat. Ausgewählte Kriegsged...ichte. Weimar 1916. Weidmann-Verlag. Preis 1 M.

Prozent-Berechnungsbuch. Taschenbuch zur Be... rechnung von Prozenten (1—100 Prozent). Dieses in handlichem... Taschenformat herausgegebene Buch ist als Ausdeute-Prozent... Berechnung für Handels- und Kaufmannschaften herausge... geben, jedoch für jeden Geschäftsbetrieb naturgemäß verwendbar. Preis 2 M. Porto und Nachnahmebefreiung 30 Pf. In beziehen... durch alle Buchhandlungen, wo nicht erhältlich, direkt durch... Müller u. Frölich, Kommissionsverlag, München. Schwann... thalerstraße 55.

In Englischer Gewalt ist der Titel des April... hefts der Süddeutschen Monatshefte. Das Son... derheft hat folgenden Inhalt: Erlebnis, Einbrüche, Gedanken... und Gedanken in englischer Gefangenschaft von Dr. Willh. A. Dues... sat. In Berlin: In Britisch-Südafrika während des Weltkrieges... von Dr. P. Lasch. 2. Aufl. Freiburg i. Br. in Tourna; Ring... Steuben: Während des Krieges in Geison von Christian Höp... ringer. 2. Aufl. in Stuttgart: Nachwort zu den Berichten aus engli... scher Gefangenschaft: Paris vor dem Krieg von Walter Siegf... fried: Rede eines englischen Ritters im Kino. Mitgeteilt durch... Dr. A. H. v. Müller: Sir Edward Carson. Die allge... meine Wehrpflicht und Irland. Mitgeteilt durch Dr. A. H. v. ... Müller: Erlebnis mit Engländern von Dr. Herbert Kühner: ... Laebuch: Mehr Vertrauen: England als Feind von Dr. Carl... Peters. Reichskommissar a. D. — Mit diesem Heft eröffnen die... Süddeutschen Monatshefte einen neuen Band (Vierteljahr vier... Mark: Verlag in Leipzig und München).

Europäische Staats- und Wirtschafts-Zei... tung. Herausgeber: Staatsminister A. D. Deuring v. Frauen... dorfer, Prof. Dr. Edgar Jaffe. Verlag: Neue Deutsche Literatur... Verlags-Gesellschaft m. b. H., München, Fernstraße 10. Nr. 3... vom 30. März 1916 enthält u. a. folgende Aufsätze: Weltpolitik... und Sozialismus I. Die Nachbarn unserer Nachbarn von... Arthur Dix. Vom europäischen Gleichgewicht von Dr. Richard... Göben. Kriegskrisis und Reformarbeit der Türkei von Dr. Frei... herr von Madan. Mitteleuropa im Rahmen der agrarischen... Gegebenheiten von Dr. Helmolt. Das Recht der bewaffneten... Handelschiffe von Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Niemeyer. Zur... Weltpolitik der Sozialdemokratie von Paul Kammermeyer. Welt... marktwirtschaft von Prof. Dr. Edgar Jaffe.

Schriftleitung: Bernhard Grothaus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: A. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: E. Diegel; für die Anzeigen: Carl Böbel; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Der heutigen Stadttafelung liegt ein Prospekt über den Vor... trag „Die Toten leben fort“ von Herrn D. Kammann bei.

Advertisement for 'Die Front im Westen' featuring a map of the Western Front. Text includes: 'bestehend aus 6 Kartenabschnitten', 'im Maßstabe von 1:235 000', 'Die Front ist rot eingezeichnet', 'An Hand dieser Karten können die Kämpfe im Westen auf das genaueste verfolgt werden.', 'Preis Mark I.—', 'nach ausserhalb zuzügl. 10 Pfg. Porto. Zu haben in den Geschäftsstellen der „Wiesbadener Zeitung“ und der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“, Nikolasstrasse 11, Mauritiusstrasse 12 und Bismarckring 29.'

Large advertisement for 'Neue Stickereistoffe' by J. Hertz. Text includes: 'weiss mit weiss', 'weiss mit schwarz', 'weiss mit farbig', 'Langgasse 20.'

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. April, abends 7 Uhr. 40. Vorstellung. Khamment 3.

Kriadne auf Karos.

Oper in einem Aufzuge von Hugo von Hoffmannthal. Musik von Richard Strauß.

In spielen nach dem Bürger als Obermann des Mollers.

Personen des Schauspiels:

Table listing cast members and roles for 'Kriadne auf Karos', including Herr Jourdain, seine Frau, Doris, etc.

Drei Sängertinnen: Frä. Schmidt, Frau Hans-Joepffel u. Frä. Haas

Vier Solisten: Hr. Wenzel, Hr. Schmidt, Hr. Geisel, Hr. Marke

Personen der Oper:

Table listing cast members and roles for the opera, including Ariadne, Bacchus, Rafabe, etc.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Reichsleiter-Oberinspektor Schein.

Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Oberinspektor Geper.

Wochenplan. Freitag, 28. April, abends 7 Uhr, bei aufgehobenem...

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 27. April. Abends 7 Uhr.

Herrschafflicher Diener gesucht.

Schwanz in 2 Akten von Eugen Burg und Louis Kaufman.

Table listing cast members and roles for 'Herrschafflicher Diener gesucht'.

Der erste und zweite Akt spielen an einem Tage im Herbst 1914.

Ende 9 Uhr.

Wochenplan. Freitag, 28. April. Abends 7 Uhr: Der Barock...

Neues Theater Frankfurt a. M. Donnerstag 27. April, abends 8 Uhr: Sturmjagd.

Monopol-Glitzspiele advertisement with logo and text.

Jugendvorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Abends 7-11 Uhr: Zu Volkspreisen 30 u. 50 Pf.

für Erwachsene das neue Programm u. a.: Der neue Pallander-Film

'Perle d. Osiris' advertisement.

morgen zu Volkspreisen von 3-11 Uhr (3-7 Jugendvorstellung).

Wiesbadener Pädagogium

v. Dir. Dr. Loewenberg, Rheinbahnstr. 5, Fernruf 1583.

In kleinen Klassen unter eingehendster individueller Ausbildung...

für Schüler sämtl. höher. Lehranstalten, besonders für solche deren Vater im Felde steht...

Prospekt frei. 3882

Einj. möbl. Zimmer ohne Frühstück auf 1. Mai 1916...

Metallbetten ein Priv. Kat. fr. Holzrahmenmatr., Kinderbett, Eisenmöbelfabrik, Suhl. H 27

Strassenpolizei-Verordnung

für den Stadtkreis Wiesbaden

zum Preise von 50 Pf.

zu haben in der Wiesbadener Verlags-Anstalt

G. m. b. H. Nikolasstr. 11, Mauritianstr. 12 und Bismarckring 20.

Frauenklub E. V., Oranienstrasse 15. I.

Samstag, den 29. April, abends 7 Uhr:

Konzert des Frauenklub-Chores

geleitet von seiner Dirigentin Frau Gussy Aloff, unter frdl. Mitwirkung von Herrn Aloff.

Am Flügel: Fräulein Milly Kupitz.

Prolog, Liedervorträge: Frau Zimmer-Glöckner, Frau Dr. Brieger, Frau Wolf-Orth.

Duette: Fräulein Thoma und Fräulein Clos, Doppel-terzette, A-Cappella-Chöre vom Frauenchor.

Geigen soli: Fräulein Krause. 4065

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 1 Mk. Der Vorstand.

Grosser Saal der 'Wartburg' advertisement for a concert by Rud. Thies.

Ober-Selterser Mineralwasser advertisement with logo and text.

Bei der unter Nr. 2 des Handelsregisters A eingetragenen offenen Handelsgesellschaft in Firma Carl Bender I ist heute eingetragen:

- 1. daß die Gesellschaft aufgelöst und der Fabrikant Philipp Bender zu Dossheim zum Liquidator bestellt ist.

Diese neue Gesellschaft ist unter Nr. 308 des Handelsregisters B eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Weiterführung des von der bisherigen offenen Handelsgesellschaft Carl Bender I betriebenen Geschäfts, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Neubereiten aller Art.

Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.

Geschäftsführer sind: Wilhelm Bender, Fabrikant zu Dossheim; Philipp Bender, Fabrikant zu Dossheim; Georg Hollingshaus, Bankbeamter zu Ettville.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. April 1916 feigtetellt. Die Vertretung erfolgt bei mehreren Geschäftsführern durch 2 Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen.

Als Sacheinlage ist in die Gesellschaft das bisher unter der Firma Carl Bender I zu Dossheim betriebene Fabrikgeschäft nach dem Stande vom 31. Dezember 1915 dergestalt eingebracht, daß die Geschäfte vom 1. Januar 1916 ab als auf Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen werden.

Der Gesamtwert der Sacheinlage ist auf 100 000 Mark festgesetzt, die auf die Stammeinlagen der Gesellschafter angerechnet werden, und zwar auf die Stammeinlage der Fabrikanten Wilhelm, Philipp und Emil Bender, sowie der Frau Auguste Weib geb. Bender mit je 20 000 Mark, auf die des Bankbeamten Georg Hollingshaus, der Fräulein Minna, Veria, Auguste und Christiane Hollingshaus mit je 4000 Mark. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Wiesbaden, den 19. April 1916.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 8.

Am 5. Mai 1916, nachmittags 4 Uhr werden auf dem Rathaus in Wiesbaden zwei Ackergrundstücke, Schillerpfad, 1. Gewann der Gemarlung Bierstadt, 13 Ar 38 Quadratmeter und 12 Ar 94 Quadratmeter swangweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. April 1916.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 2.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1915 (M. Kriegsanleihe) können vom 1. Mai d. J. ab in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihen, Berlin W 8, Behme-Strasse 22 statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kassenrichtung bis zum 22. August d. J. die kostenfreie Vermittlung des Umtausches.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerlich dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden in den genannten Stellen einsureichen. Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine in der rechten oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen. Berlin, im April 1916.

Reichsbank-Direktorium.

Savenstein. v. Grimm.

Bekanntmachung.

Die Rhein-Rainische Lebensmittelstelle, G. m. b. H. in Frankfurt a. M., Gallusanlage 2, hat mit der Kreis- und Grauwenzentrale in Berlin einen Vertrag abgeschlossen, die von den Regierungsbezirk Wiesbaden entfallenden Mengen Getreide und Grauwenz zu verteilen. Um dies zu ermöglichen, unterliegt es daher für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden von heute ab bis auf weiteres Weizengetreide, Grauwenz und Getreide außer durch die Rhein-Rainische Lebensmittelstelle zu beziehen. Die Abgabe von Weizengetreide, Grauwenz und Getreide nach anderen Landesteilen verbietet sich ebenfalls.

Wiesbaden, den 16. April 1916.

Der Regierungspräsident. J. B. v. Siedel.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung der bis zum 31. März 1916 hier abgelieferten und nicht zurückgeforderten Fundgegenstände sowie die seit dieser Zeit hier abgegebenen Fundgegenstände, die Mann versperrten (Kleidungsstücke, Spasierschuhe, Schirme, Damenaccessoires usw.), findet Montag, den 1. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, auf Zimmer 32 des Polizeidienstgebäudes, Friedrichstraße 25, gegen Barzahlung statt. Der dienstliche Verkehr mit dem Publikum auf dem erwähnten Zimmer, ist während der Dauer der Versteigerung ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 25. April 1916.

Der Polizei-Präsident. von Schrag.

Sonnenberg.

Ausgabe von Butter.

Die nächste Butter-Ausgabe findet statt am Donnerstag, den 27. April 1916, und zwar in den Geschäften von:

- 1. Stein, Wiesbadener Straße 26, 163-196 (Bingerstraße 754-788 Park (Parkweg)).
- 2. Dienstadt, Wiesbadener Straße 45, 197-201 (Buchenwaldbühl, 204-214 (Bahnhofs), 263-268 (Friedrichstraße), 270-282 (Eigenheimstraße), 293-320 (Eisenstraße), 322-358 (Friedrichstraße)).
- 3. Bach, Burastraße 4, 216-262 (Burgstraße), 496-521 (Königsplatzstraße).
- 4. Reumann, Langgasse 15, 359-405 (Gartenstraße), 422-457 (Langgasse), 524-535 (Kreuzbergweg), 536-568 (Langgasse).
- 5. Rilian, Langgasse, 571-589 (Langgasse).
- 6. Eifer, Wiesbadener Straße, 640-664 (Lieberauer Straße), 1160-1173 (Sandweg), 1175-1180 (Schillerstraße).
- 7. Bach, Wiesbadener Straße 11, 438-477 (Kaiser-Friedrich-Straße), 478-495 (Kaiser-Wilhelm-Straße), 666-688 (Margarethenstraße), 906-910 (Prinz-Nikolas-Straße).
- 8. Horne, Laßstraße, 670-748 (Mühlgasse).
- 9. Dorr, Rambaher Str. 4, 407-421 (Goldsteintal), 852-868 (Blatter Straße).
- 10. Pfeiffer (Konjum), 785-849 (Blatter Straße).
- 11. Bern, Philipp, Schlagstraße, 912-936 (Rambaher Straße), 1181-1215 (Schlagstraße).
- 12. Altenheimer, Rambaher Straße, 938-1016 (Rambaher Straße).
- 13. Keffelberger, Rambaher Straße, 1017-1093 (Rambaher Straße).
- 14. Bach, Rambaher Straße, 1094-1198 (Rambaher Straße).
- 15. Bach, Laßstraße, 1217-1270 (Laßstraße).

Die Einwohner können auf Grund der Nummern ihrer Butterbescheinigung und des vorliegenden Verteilungsplanes ersehen, in welchem Geschäft sie Butter kaufen können.

Es haben nur grüne Scheine, also zweite Reibereiberechtigungen.

Wenn die Butter in dem betreffenden Geschäft bis Freitag morgen um 10 Uhr nicht abgeholt ist, verliert die Butterbescheinigung ihre Gültigkeit.

Sonnenberg, den 25. April 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. - Bekanntmachung

Kaffeestandsaufnahme.

Aus verschiedenen Anzeichen entnimmt der Reichsanzeiger für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H., Berlin W 1, Bellevuestr. 14, daß manche Eigentümer beziehungsweise Besitzer von Kaffee, die laut Verordnung des Reichsanzeigers vom 6. April verpflichtet sind, ihren Bestand von Rohkaffee von 10 Kilogramm an dem Kriegsanzeiger anzumelden, diese Befugung nicht richtig verwendet haben. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine gesetzliche Verpflichtung, deren Nichtbeachtung strenge Bestrafung nach sich zieht, handelt, und daß der Kriegsanzeiger die ihm im Interesse der Allgemeinheit gestellten wichtigen Aufgaben nur auf Grund einer vollständigen Bestandsaufnahme erfüllen kann.

Eigentümer (als solcher gilt der letzte Käufer von Rohkaffee) von mehr als 100 Kilogramm Rohkaffee haben die Bestandsaufnahme telegraphisch (Telegrammadresse: 'Kriegskaffee-Berlin') zu bewirken.

Zur schriftlichen Anmeldung verpflichtet sind alle, die Rohkaffee von 10 Kilogramm und mehr im Gewerbebetrieb haben. (Darunter ist verstanden der Lagerhalter oder der Verkäufer, auch Hausballungen, die Kaffee im eigenen Lager haben.) Mengen von 10 bis 50 Kilogramm sind durch Postkarte, Mengen von über 50 Kilogramm durch geschlossenen Brief anzumelden.

Für Tee gelten die gleichen Bestimmungen, jedoch mit dem Unterschied, daß die schriftliche Anmeldung der Lagerhalter von Tee bereits bei Mengen von 5 Kilogramm aufwärts und die telegraphische Anmeldung des Eigentümers bei Mengen von 250 Kilogramm aufwärts zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 17. April 1916.

Der Vorsitzende des Reichsanzeigers von Deimburg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 22. April 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Wer leere Flaschen aller Art, insbesondere Wein-, Sekt- und Saftflaschen zu Hause hat,

der gebe sie der Flaschen-Sammlung des Roten Kreuzes. Die Sammelwagen des Roten Kreuzes werden im Laufe des Monats April alle Häuser Wiesbadens besuchen und um leere Flaschen bitten.

Rotes Kreuz Abteilung III

Schloß Mittelbau.

Betriebsführer mit reichen Erfahrungen in Rot-, Brauneisen u. Schieferbergbau sucht Stellung, evtl. Aushilfe. Offerten unt. Z. 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.